



3. November 2015

NEWSLETTER Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.

Gute Disziplin bei den Arbeitseinsätzen – aber es gibt noch viel zu tun!



Wir hatten immer das Gefühl, es gibt noch soooooo viel zu tun, da muss was faul sein mit der Arbeitsmoral. Nun hat Dorit die Arbeitseinsätze aller Abonentinnen und Abonnenten ausgewertet. Und siehe da: Da ist (fast) nix und niemand faul, im Gegenteil – die Disziplin ist gut. Viele sind sehr nahe bei den zehn Einsätzen, die sie dieses Jahr leisten müssen, einige haben schon alle geleistet und nicht wenige (!) sind schon bei über zehn Einsätzen gelandet. An dieser Stelle bestätigen wir gerne, dass man nicht „nur“ zehnmal darf.

Einige wenige sind noch weit vom „Soll“ entfernt und fast keine Abonentinnen und Abonnenten haben noch gar keine Einsätze geleistet. Bei denen, die noch weit vom Ziel entfernt sind, wird sich die Betriebsgruppe telefonisch melden. Es ist wirklich wichtig, dass alle ihre Einsätze leisten, alles andere schlägt auf die Stimmung und nagt an der Motivation der Fleissigen. Wir sind aber wirklich froh und stolz zu sehen, dass die Bilanz im Grossen und Ganzen sehr erfreulich aussieht.

Es gibt noch viel zu tun, vor Schnee und Frost kommen, müssen Zuckerhut und andere Salate sowie Pastinaken geerntet und im Kühler gelagert, die Kabisbeete abgeräumt und die Felder für den Winter in Ordnung gebracht werden. Bei schönem Wetter gibt es deshalb immer noch fast jeden Tag Arbeitseinsätze, das Verpacken und in die Depots bringen findet sowieso jede Woche statt. Bitte tragt Euch auf <http://meine.gartenkooperative.li> ein.

Retraite am 20./21. November auf dem Sevelerberg: Bist Du dabei?

Am Freitag und Samstag, 20./21. November, zieht sich die Betriebsgruppe auf den Sevelerberg zurück, um Rückschau zu halten und nach vorne zu blicken.

Der Anlass ist am 2. Tag, **Samstag, 21. November, für alle interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter offen**. Anmeldung bitte an info@gartenkooperative.li.

Unsere schönen Taschen ...

... stammen bekanntlich von einer Frauen-Kooperative in Nicaragua. Einige hatten kleine Mängel und sind deshalb kaputtgegangen. Dorit hat sie wunderbar geflickt, man sieht nichts, ausser dass sie jetzt sehr stabil sind.

Wir bitten alle, die leeren Taschen flach zusammengefaltet (und nicht ineinander verwurschtelt) in den Depots zurückzugeben, ohne Beilagen wie Ikea-, Migros- und andere Taschen. Die Depotverantwortlichen sollten sie auch schön gefaltet in eine Tasche zu legen. Ihr tut dem Abpackteam damit einen Gefallen.

„Up with people“ hilft Gartenkooperative – und sucht GastgeberInnen



Wer kennt sie nicht, die singenden und tanzenden jungen Menschen aus aller Herren Länder, die seit bereits 50 Jahren um den Planeten touren und sich für die Sache der Freiwilligenarbeit ins Zeug legen.

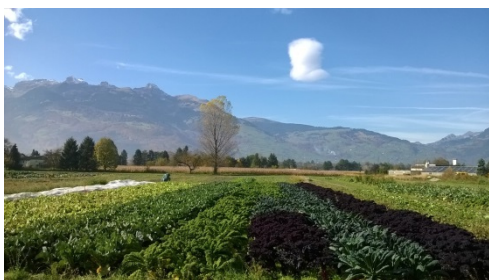
Sie treten nicht nur am 20. und 21. November im Spörry-Areal in Vaduz auf (<http://kulturkiosk.showare.ch/>), sie **helfen auch am 18. und 19. November bei der Gartenkooperative mit**. Wer noch Böhnli braucht, kann also zum Beispiel am Grosseinsatz mit diesen jungen Menschen teilnehmen.

Für den 16.-23. November suchen sie noch Gastfamilien in Liechtenstein und Umgebung. Wer in dieser Woche ein Bett, ein Sofa oder eine Luftmatratze frei hat, jeweils Frühstück und meistens auch Abendessen anbieten kann und mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar ist (oder sonst ein Velo zur Verfügung stellen kann oder mal mit dem Auto eine Transportmöglichkeit bietet), kann sich gerne bei Diego Acosta unter +41 78 864 22 25 melden oder ihm eine Mail schicken:

dacosta@upwithpeople.org. Weitere Informationen unter www.upwithpeople.org.

Kassensturz-Hosenlupf „Bio gegen Konventionell“

<http://www.srf.ch/sendungen/kassensturz/kassensturz-spezialsendung-bio-vs-konventionell>



Die «Kassensturz»-Redaktion des Schweizer Fernsehens hat einen Selbstversuch gewagt, die Sondersendung kann man via obenstehenden Link anschauen. Sie ernährte sich zuerst konventionell und anschliessend strikt biologisch. Ein spezialisiertes Labor mass laufend die Pestizidrückstände im Urin. Die Ergebnisse schrecken auf. Ausserdem sieht man in der Sendung, warum bio teurer sein muss, wo also der Aufwand grösser ist.

Der gleichen Frage geht das Buch *«Die unsichtbare Kraft in Lebensmitteln – bio und nichtbio im Vergleich»* nach (Tipp Heidy Beyeler). Grossformatig 27,5 x 27,5 cm mit unzähligen mikroskopischen Kristallisationsbildern der einzelnen Gemüsearten im Vergleich von bio und nichtbio.

A.W. Dänzer, Vorwort von Dr. Ruediger Dahlke, Verlag Bewusstes Dasein, Schlieren-Zürich, 2014, 272 Seiten, 753 Abbildungen, € 25.80 / CHF 29.80 ISBN 978-3-905158-15-1. <http://bio-nichtbio.info/das-buch/>

Gartenkooperative kann man lernen

Die Kooperationsstelle für solidarische Landwirtschaft (www.solawi.ch) bietet wieder ihre Ausbildungskurse an. Letztes Jahr war leider schon alles ausgebucht, so konnte niemand von uns teilnehmen. Im Moment hat es noch Plätze, Interessierte sollten sich schnell anmelden:

Kurs 1 – Solawi Betriebskonzept, 7.-9. Januar 2016, im Raum Zürich, 150 CHF

Kurs 2 und 3 – Biologischer Gemüsebau, 1.-5. und 8.-12. Februar 2016, an der Bioschwand bei Münsingen, 500 CHF

Kurs 4 – Solawi Vertiefung, 22. und 23. April 2016, im Raum Zürich, 100 CHF

Die Kurse 1 und 4 zum Betriebskonzept bauen aufeinander auf, Kurs 4 kann nicht separat besucht werden. Die Kurse 2 und 3 sind als Blockkurs konzipiert und können nicht einzeln besucht werden.

Das Programm findet Ihr auf

<https://www.dropbox.com/sh/hnlujq58oaqzmpz/AAAvGF12emhCcJuA9OpzkcGga?dl=0> und weitere Informationen gibt es auf www.solawi.ch/lehrgang.

Wir dementieren in aller Form!



Wir dementieren in aller Form, dass unser neuer Gemüsetunnel schon steht und von fremden Staatsmächten finanziert wurde. Ausserdem legen wir Wert auf die Feststellung, dass wir keine genveränderten Organismen anpflanzen oder sonst irgendwie verwenden, darum wachsen uns auch keine solchen Frisuren.